Schweiz. Kaufmännischer Verein, Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fuhr fremder Seidenstoffe bezweckten, da sie allein die Bedürfnisse des Königreiches darin zu befriedigen vermöchten. Lyon hingegen trug ganz andere wirthschaftliche Verhältnisse zur Schau. Hier war der Gegensatz zwischen Handel und Industrie viel ausgeprägter als in Tours. Die Einrichtung der 4 grossen Jahresmessen, die Gewährung eines Zollmonopols zu Gunsten der Stadt hatten dem Lyoner Handel ein grosses Uebergewicht im XV. und XVI. Jahrhundert gegeben, das noch zu Anfang des XVII. andauerte.

Nach dem Tode Heinrich IV. berieth das Konsulat über Mittel und Wege, um dieser durch die Bürgerkriege und die Zollabsperrung schwer geschädigten Stadt wieder aufzuhelfen und legte seine Ansicht in einer noch erhaltenen, sehr interessanten Denkschrift nieder, welche am 9. Dezember 1610 von einer Versammlung der Notablen des Handelsstandes berathen wurde.

Die Antwort fiel zu Gunsten der freien Bewegung des Aussenhandels aus, man bat den König, um die alte Handelsstadt Lyon wieder in Blüthe zu bringen und ihren Niedergang zu verhüten, alle gegen die früheren Vorrechte der Messen erlassenen Bestimmungen wieder aufzuheben und die alten Verkehrsfreiheiten der Stadt wieder zu gewähren. Von dem Gedeihen des Handels hänge auch die Entwickelung der Fabriken ab. Man legte also auf den Handel den grössten Werth und bekämpfte lebhaft das Verbot der Einfuhr fremder Gewebe in Lyon; die Weberei kam erst in zweiter Linie. So war es auch schon zu früheren Zeiten dort; die Grosskaufleute und Bankiers verhinderten die Ausbreitung der Webereien und unterstützten in ihrem Interesse einen kräftigen Aussenhandel. Die Fabrik von Lyon blieb auf ihre eigene Kraft angewiesen.

(Schluss folgt.)

Patentertheilungen.

Kl. 20. No. 15269. 21. Oktober 1897. — Maschine zur Herstellung von Ketten-Zierstichen. — Paul Sonderegger, in Firma Sonderegger & Cie., und Konrad Heierle, beide in Heiden (Appenzell, Schweiz). — Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.

Kl. 20. No. 15327. 29. September 1897. — Appareil perfectionné pour le lisage. — Joseph Chagelet, constructeur, 33, rue Malherbes, Lyon (France). — Mandataires: Bourry-Séquin & Cie, Zürich.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Wir erlauben uns wiederholt höflich, auf die noch bestehenden Fragen aufmerksam zu machen.

Frage 31.

Welche Spulmaschinen für einfache Spulung können bei geringem Kraftverbrauch und wenig vorkommenden Reparaturen empfohlen werden?

Frage 32.

Wie werden Gliederriemen, die bei einer Temperatur von 25—28° R. arbeiten, am zweckmässigsten behandelt? Die Glieder solcher Riemen reissen nämlich schon nach halbjährigem Gebrauche massenhaft.

Frage 33.

Wer befasst sich mit dem Ankauf oder dem Vertrieb von Patenten der Textilbranche?

Antwort auf Frage 34.

Adolf Jakob Rüegg, Wyla bei Bauma, Kt. Zürich, liefert vorzügliche Ratièren für Handwebstühle.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibegebühr zu zahlen.

F 1586. — Deutsche Schweiz. — Seidenwaren. — Junger Mann für den Verkauf, kleine Reisen und Korrespondenz. — Deutsch und französisch.

F 1618. — Deutsche Schweiz. — Rohseide. — Jüngerer Mann für Buchhaltung. — Deutsch, französisch und italienisch erwünscht.

F 1622. — Oesterreich. — Seide. — Zwei junge Angestellte für das Büreau mit Kenntnis der Branche.

F 1647. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Junger Commis mit guten Vorkenntnissen im Französischen. Guter Rechner.

F 1660. — Deutsche Schweiz. — Seidenwarenfabrikation. — Junger Commis. — Branche.

F 1699. — Deutsche Schweiz. — Seidenwaren. — Magaziner von ca. 18 Jahren.

F 1737. — Deutsche Schweiz. — Seidenzwirnerei. — Reisender für mi-gros. — Deutsch und französisch.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.